

Eine Vision wird wahr



MBS – eines der extremsten  
straßen zugelassenen  
Sportmotorräder der Welt

<b>Die Idee</b>	<b>1</b>
Das Unmögliche möglich machen	1
<b>Die Umsetzung</b>	<b>2</b>
Engagement mit Akribie und Durchsetzungskraft	2
<b>Das Ergebnis</b>	<b>3</b>
Die MBS 656, der serienreife High-Tech-Traum	3
Perfektion bis ins letzte Detail	4
Eine Klasse für sich	5
Geprüfte Zuverlässigkeit	6
<b>Die Zukunft</b>	<b>7</b>
Marktchancen bei einer erlesenen Zielgruppe	7

## **Die Idee**

### **Das Unmögliche möglich machen**

Heiko Heinemeyer, Firmenchef und Gründer der heutigen MBS Motorcycle GmbH, eröffnete bereits 1987 seine eigene Motorradwerkstatt in Einbeck/Stroit (Niedersachsen). Schon immer interessierte ihn die Technik moderner Motorräder und er entwickelte großen Spaß am Tunen und Veredeln von Sportmotorrädern.

Damit neben der „Schrauberei“ auch der Fahrspaß nicht zu kurz kam, fuhr er über 10 Jahre lang aktiv Motorradrennen. In dieser Zeit lernte er viel über Tuning und Technik und wollte sich schließlich nicht länger mit „faulen Kompromissen“ zufrieden geben.

So entstand Anfang der 90er Jahre die Idee, ein nach seinem Verständnis optimales Sportmotorrad zu bauen: eine Maschine, die **bei Handling und Gewicht einer 250er die Fahrleistungen einer 900er** bietet. Die Vision dieses „extremen“ Sportmotorrades ließ ihn nicht mehr los und er setzte alles daran, das scheinbar Unmögliche wahr werden zu lassen.

## **Die Umsetzung**

### **Engagement mit Akribie und Durchsetzungskraft**

Um die Idee einer neuen deutschen Motorradmarke mit sportlichem Flair umsetzen zu können, gründete Heiko Heinemeyer die MBS Motorcycle GmbH, die anfangs noch unter „MBS Motorradbau und Motoreninstandsetzung GmbH Stroit“ firmierte. Es folgten spannende Jahre voller Ideen, Versuche und Rückschläge, Tests und erster Erfolge, Weiterentwicklungen, Leistungssteigerungen, Prüfstandsmessungen und erneuten Rennstrecken- und Straßentests. Jahre, in denen getüftelt, entwickelt und verbessert wurde. Auch der Modell- und Formenbau wurde ständig weiterentwickelt. Schließlich ist das komplette Design der MBS 656 ebenso eine Eigenentwicklung wie Rahmen, Schwinge, Tank, Sitzbank, Verkleidung, Fußrastenanlage, Gabelbrücken und andere Teile.

Für den Traum von der eigenen, idealen Maschine arbeitete Heiko Heinemeyer jahrelang mit unbeugsamem Idealismus. Seine gesamte Energie, sein ganzes Wissen und Können sowie die Fülle seiner Erfahrungen flossen in das Projekt MBS 656. Mit Erfolg: Endlich steht der High-Tech-Traum serienreif in der Stroiter Werkstatt. **Die Vision ist Realität geworden.**

## **Das Ergebnis**

### **Die MBS 656, der serienreife High-Tech-Traum**

Die MBS 656 ist ein Motorrad, wie es bisher noch nicht auf unseren Straßen zu sehen war: voll technischer und ästhetischer Highlights, hergestellt in Handarbeit aus edelsten Materialien und mit außergewöhnlichem technischem Know-how. Was Verarbeitung, Fahrleistungen und technische Eigenschaften betrifft, ist sie anderen Motorrädern weit überlegen. In punkto Zuverlässigkeit stellt sie manche Serienmodelle renommierter Hersteller in den Schatten.

Die MBS vereinigt die Agilität und Handlichkeit einer 250er mit der Leistung und Souveränität einer 900er. Die Leichtigkeit, mit der die gewaltige Leistung kontrolliert werden kann, macht das Fahren einer MBS 656 zu einem **elementaren Erlebnis**.

## Perfektion bis ins letzte Detail

Das Fahrzeuggewicht kann kaum weiter reduziert werden. Die Kunststoffteile werden komplett aus Kohlefaser gefertigt - selbst der Tank („MOTORRAD“-Redakteur Werner Koch dazu: „Mit messerscharfer Passgenauigkeit und Spaltmaßen, **die selbst VW-Chef Piëch entzücken würden**, fügen sich die federleichten Teile ins Chassis.“ Quelle: MOTORRAD 5/01). Dreh- und Frästeile und sogar Schrauben sind aus ultraleichtem Aluminium oder hochfestem Titan. Der Motor, ursprünglich aus einer Kawasaki ZZ-R 600, ist komplett überarbeitet. Bei seiner Leistung sind die Grenzen des physikalisch Machbaren mit 190 PS/Liter Hubraum nahezu erreicht. Rahmen, Schwinge, Tank, Sitzbank, Verkleidung, Fußrastenanlage, Gabelbrücken und andere Teile sind Eigenentwicklungen. Für sie wurden ausschließlich edle und möglichst leichtgewichtige Materialien eingesetzt.

Für die weitere Ausstattung der MBS wurden nur beste Zulieferer ausgewählt, die die benötigten Teile zum Großteil eigens auf die MBS abgestimmt und für MBS angefertigt haben.

## **Eine Klasse für sich**

Im Herbst 1997 erfuhr MBS vom Veranstalter des Euro-Cup - einer Rennserie, zu der nur europäische Motorräder startberechtigt waren - dass es dort auch eine unbeschränkte Klasse für Vierzylindermotorräder gab. Für MBS stand fest: Hier sollte die MBS 600, das Vorgängermodell der MBS 656, an den Start gehen.

Bei Eintreffen im Fahrerlager wurde schnell klar, dass die Konkurrenz vornehmlich aus Motorrädern einer italienischen Renommiermarke mit mindestens 1000 cm<sup>3</sup> und 150 und mehr PS bestand. Die Fahrer der Boliden lächelten etwas verwundert über die naseweise MBS 600. Doch die Rennresultate änderten dies bald:

1. Lauf: **zweiter Platz** MBS.

2. Lauf: **erster Platz** MBS.

Außerdem: **Startverbot** für weitere Rennen.

Der Veranstalter bat um Verständnis für diese Maßnahme. **Das Motorrad sei zu gut** und er wollte sich die gute Kundschaft nicht verprellen. Solche Situationen traten immer häufiger auf und schließlich wurde MBS bei praktisch allen Rennveranstaltungen ausgeschlossen.

Dies war ein deutliches Zeichen:

**Die MBS ist eine Klasse für sich.**

## **Geprüfte Zuverlässigkeit**

Andere Motorradhersteller haben beim Serienstart oft noch keine ausreichenden Erfahrungswerte über Funktion und Zuverlässigkeit ihrer Maschinen. Dies führt oft zu herben Rückschlägen (vgl. MOTORRAD 14/98, Leitartikel). Darum hat die MBS Motorcycle GmbH allein fünf Jahre in die Entwicklung und Detailoptimierung der heutigen MBS 656 gesteckt. Auf Tausenden von Straßen- und Rennstreckenkilometern hat das Motorrad sich als **perfekt und störungsfrei** bewährt.



## **Die Zukunft**

### **Marktchancen bei einer erlesenen Zielgruppe**

Obwohl die MBS 656 in Bezug auf die Leistung pro Kilogramm Gewicht eines der stärksten straßenzugelassenen Motorräder der Welt ist, steht bei der anvisierten Kundengruppe nicht die mögliche Geschwindigkeit im Vordergrund. Die Exklusivität von Technik und Materialien sowie die außerordentliche handwerkliche Perfektion erheben die MBS 656 zu einem Prestigeobjekt für Kunden, die das Understatement lieben. Die Wertigkeit erschließt sich jedem interessierten Kenner unmittelbar, ohne dass Effekthascherei oder ein übertrieben bombastischer Auftritt nötig wären.